Kaffee gegen Stimmabstinenz

Autor(en): **Thommen, Mädi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **40 (1984)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844579

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kaffee gegen Stimmabstinenz

Eine «Fraueninitiative»

Regensdorf ist eine jener Gemeinden im Kanton Zürich, die in Sachen Stimmbeteiligung schon Tiefenrekorde registrieren konnte. Für das Frauenpodium – eine politisch engagierte, aber parteiunabhängige Frauengruppe – war das eine Herausforderung. Es entwickelte die Idee eines «ABSTIMMIGSKAFI – STIMMIGSKAFI». Im Sinn eines Versuchs erklärten sich auch alle Ortsparteien bereit, sich an den Kosten des Kaffeeausschankes zu beteiligen.
Und so konnte im Herbst 83 – und seither zu jeder Abstimmung – mit dem Slogan: *«Warum nicht das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden?»* die ganze Bevölkerung zu einer Tasse Kaffee – resp. zur Urne – eingeladen werden.

Ein gesellschaftliches Ereignis

Der «Abstimmigskafi» war erfolgreich. Die Stimmbeteiligung stieg sprunghaft in die Höhe.

Durchschnittliche Stimmbeteiligung in Regensdorf

Februar	83		29 %
April	83		24,9 %
Juni	83		12,9 %
September	83		16 %
Oktober	83	– Kafi	37,09 %
Dezember	83	– Kafi	36 %
Februar	84	– Kafi	46 %
Mai	84	– Kafi	38 %

Niemand wird behaupten wollen, dass er wegen des Kaffees stimmen geht, doch aus der Zahl der eingelegten Stimmen geht hervor, dass die Stimmbeteiligung an den Urnen mit Kaffee (die verschiedenen Gemeindeteile kommen abwechslungsweise in diesen Genuss), 60 bis 80 Prozent höher ist als an den andern Urnen.
Der «Abstimmigskafi» – durch Plakate, Zeitungsartikel, briefliche und mündliche Propaganda angekündigt – ist ein gesellschaftliches Ereignis geworden, wo die örtliche Prominenz sich Stelldichein gibt, wo Jung und Alt bei angeregtem Gespräch verweilen, wo Neuzugezogene zu Einheimischen Kontakt knüpfen können. Es ist auch interessant, die nachhaltige Wirkung des «Abstimmigskafi» zu beobachten: wo einmal Kaffee ausgeschenkt worden ist, findet an der *darauffolgenden Abstimmung* die zweithöchste Stimmbeteiligung in der Gemeinde statt.
Übrigens: der Gemeinderat von Regensdorf liess sich von den ausgewerteten Zahlen und vom guten Echo in der Bevölkerung beeindrukken. Er hat sich verpflichtet, in Zukunft die Kosten für den Kaffee voll zu übernehmen!

Sind Frauen doch Kaffeetanten?

Bekanntlich stimmen in der Schweiz die Frauen weniger fleissig als die Männer. In Regensdorf wurde festgestellt, dass die Stimmbeteiligung der Frauen im Verhältnis zu den Männern auffällig besser ist an jenen Urnen, wo Kaffee serviert wird. Ob sich diese Beobachtung auch andernorts bestätigen liesse?
Möge nun dieser Bericht anderen «aktiven Staatsbürgerinnen» Anregung sein, um weitere «Stimmbeteiligungsaktionen» durchzuführen und auszuwerten. Mit Fantasie und Einsatz kann bestimmt auch ausserhalb von Regensdorf einiges in Bewegung gebracht werden!

Mädi Thommen, 8105 Regensdorf

Bilderbücher auf Seiten der Mädchen

In fortschrittlichen wie in nichtfortschrittlichen Kinderbüchern sind weibliche Gestalten in Titeln, Hauptrollen und Bildern stark unterrepräsentiert. Die überwiegende Zahl der Bücher stellt «männliche» Abenteuer dar, bei denen Mädchen nur eine untergeordnete, nämlich Neben-, Passiv- und Dummchenrolle, zukommt. «Männer, d.h. Buben handeln – Frauen d.h. Mädchen kommen vor», dieses Motto trifft nicht nur auf die Medien insgesamt zu, sondern gilt besonders krass auch für Bilderbücher.
Die 1980 von Ulrike Pittner, Regula Hess, Verena Gessler und Sigi Friedli, alle Basel, zusammengestellte Broschüre «Wo die wilden Mädchen wohnen – eine Auswahl nicht sexistischer Bilderbücher» ist leider endgültig vergriffen. Sie kann aber beispielsweise im Frauenbuchladen Zürich eingesehen werden.
Neu herausgekommen ist die Broschüre von Astrid Matthiae: «Bilderbücher auf Seiten der Mädchen, auch für Jungen zu empfehlen – Ei-